

Spagat zwischen Rationalität und Emotion

Reinhard Hanke vermischt Zahlen und künstlerische Akzente / Bilder in Galerie am Bahnhof



HÜNFELD (jw) Emotionale Kunst gepaart mit kühlem Verstand - ist das möglich? Reinhard Hanke schafft diesen schwierigen Spagat auf perfekte Weise. Der in Bad Oeynhausen geborene freischaffende Künstler vereint unter dem Motto "Zeichenhaft" Zahlen, „Symbole für unsere rationale, voll technisierte Welt“, mit künstlerischen Akzenten. Seit gestern sind die Werke des 55-Jährigen noch bis zum 15. Dezember in der Galerie am Bahnhof in Hünfeld zu bewundern.

Hanke studierte Philosophie, Psychologie und Kunst in Braunschweig - und jene scheinbar gegensätzlichen Denkrichtungen versucht er in seinen Kunstwerken in Einklang zu bringen. Arbeitsmaterialien sind dabei Karton, Holz, Acrylglas, Tempera, Graphit und Kreide. Ebenso setzt der freischaffende Künstler auf Laserprints. Zentraler Blickfang in jedem seiner Werke sind römische und arabische Zahlen sowie Strichcodes - sofort erkennbar oder geschickt integriert.

„Die Zahl bestimmt unser ganzes Leben“, sagt Hanke. Bei ihr handele es sich „um eine verdammt rationale und ökonomische Sache“. Der Mensch werde in seiner Alltagswelt durch Zeichen, etwa im Straßenverkehr, gesteuert. Hanks Ziel besteht darin, den Mensch ganzheitlich dar-

zustellen. Also sowohl seine rationale als auch seine emotionale Seite. „Das Setzen der Emotionen in meinen Bildern ist ein vorgeplanter, aber rein gefühlsmäßiger Akt“, sagt Hanke.

Elmar Hegmann, Vorsitzender des Jungen Kunstkreises Hünfeld, attestiert den Werken Hanks ein „großes Mehrdeutigkeitspotenzial“. Seit 30 Jahren stelle der heute 55-Jährige seine Bilder nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland aus. In seinen Arbeiten, die jetzt in der Galerie am Bahnhof zu sehen sind, thematisiere Hanke Licht und Helligkeit.

Eigentlich wollte Hanke Mathematiker werden. Doch durch zwei Lehrerwechsel in der elften Klasse in den Fächern Mathematik und Kunst habe sich dieser Wunsch geändert. Seine Affinität zum Zahlenwerk ist geblieben. Doch verarbeitet der Künstler die Symbole, die Schülern mitunter Kopfzerbrechen bereiten, auf seine ganz eigene Weise. „Meine Bilder sind so zu sehen, wie der Betrachter sie sieht“, sagt Hanke.

Dr. Friederike Lang, Kreisbeauftragte, zeigt sich während der Vernissage erfreut darüber, dass Hanke auch in die Haunestadt komme, um hier seine Werke auszustellen.

www.reinhardhanke.de